

III. Mit weiteren Uebearbeitungen: Decke und Fussboden sind eingesetzt, auch die Andächtigen hinzugefügt, die linke Wandfläche der Kirche ist überarbeitet und die Heiligengestalten am Grund des Altars zu Seiten des Crucifixes sind jetzt da, doch fehlt noch eine Menge anderer Arbeiten. Links unter der Ansicht: C. Sprosse 1852.

IV. Das Gewand des Priesters, dessen Muster in vorigen Aetzdrücken nur angedeutet war, ist jetzt vollendet, der Grund zwischen der Säule und dem Altar hinter dem links befindlichen Engel, zuvor noch weiss, ist mit wagerechten Strichen übergangen. Auch die Altardecke zeigt weitere Uebearbeitungen und das Täfelchen rechts an der Mauer unter dem Medaillonbildniss des Papstes, zuvor ebenfalls noch ganz weiss, ist nunmehr mit lothrechten Strichen überarbeitet, jedoch noch vor der Schrift.

V. Mit der Schrift.

34. S. S. GIOVANNI E PAOLO in Roma.

Die bekannte Doppelkirche ist auf der Höhe des Mittelgrundes gelegen, rechts vor ihr sieht man das etwas niedriger liegende Kloster S. Gregorio. Das Terrain ist im Vorgrund hügelig und im Mittelgrund diesseits der Gebäude mit dichtem Baumwuchs bedeckt. Der Hintergrund ist bergig.

H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft, vor den Bergen im Hintergrund und vor den Uebearbeitungen der weiss gelassenen Lichtflächen. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse. 1852.
- II. Vor der Luft, jedoch mit dem hinzugefügten bergigen Hintergrunde. Ein grosser Theil der weissen Lichtflächen der Gebäude und des Terrains ist überarbeitet; die beiden grossen Lichtflächen auf dem Terrain des Vorgrundes sind jedoch noch weiss, auch die Gartenmauer des Klosters S. Gregorio rechts im Mittelgrund ist noch weiss, nur in Contourumrissen vorhanden.

- III. Diese Mauer ist jetzt zum grössten Theile mit Strichen überarbeitet, auch die Lichtflächen auf dem Terrain vorn sind mit Strichlagen zugelegt und die Luft ist in die Platte radirt. Links jedoch hinter zwei Cypressen ist ein zwischen den Bäumen sichtbares Stück Gartenmauer noch weiss.
- IV. Dieses Stück Gartenmauer ist jetzt an seiner vordern Fläche mit der kalten Nadel übergangen. Das Blatt trägt aber noch keine Schrift.
- V. Mit der Schrift.

35. PORTA DI S. PAOLO.

Das Paulsthor zu Rom. Altes Gebäude in der Stadtmauer mit zwei viereckigen, zinnengekrönten Thürmen. Rechts im Mittelgrund in der Mauer die bekannte Pyramide des Cestius. Ein beladener Karren von einem Maulthier gezogen, bewegt sich zum Thor hinein, ein Reiter reitet hinaus. Ein Maulthiertreiber mit zwei Thieren steht links am Thor bei der offenen Thür einer unansehnlichen Locanda, eine Frau mit einem Kind auf dem Arm, begleitet von einem Knaben und Hund, schreitet in der Mitte vorn auf der Strasse in der Richtung des Thors.

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft und den Ueberarbeitungen der weissen Lichtflächen des Thores und der Strasse rechts vor dem Thor. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse 1852.
- II. Ebenfalls noch vor der Luft. Die Thorthürme sind mit einfachen Strichlagen übergangen, die Façade erscheint jedoch an den Hauptflächen noch weiss. Die linke Seite der Pyramide, zuvor noch ganz weiss, ist jetzt beschattet, sowie einzelne weiss gebliebene Steinplatten auf der Vorderfläche derselben jetzt ebenfalls zugelegt sind. Das weisse Stück Strasse rechts vor dem Thor ist noch nicht überarbeitet, Frau, Knabe und Hund, zuvor zum Theil noch weiss, sind jetzt gänzlich mit Strichlagen übergangen und schattirt.
- III. Mit der Luft und den weiteren Ueberarbeitungen. Die